



## Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH E I 21.7.29**  
Titel **Zürcher Schulumfrage: Stadel**  
Datum [?25.]08.1771

[S. 1]

**Entwurff / der / beantwortung vorgelegter fragen /  
über den schul-unterricht / aus der / pfarr Stadel. /  
D[en] [?25.] august 1771. /**

### ***A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.***

#### ***a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.***

1. *Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*

In der gemeind befinden sich 2 schulen, die haubtschul zu Stadel, / die nebend schul zu Windlach. /

2. *Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*

Die zahl der kindren über den winter belauffet sich zu Stadel auf 64 , / knäblein 30, mägdlein 34. Zu Windlach 32, knäbli 15, mägkli 17. /

3. *Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

Die anzahl der schulbesuchenden kindren ist anfangs winter gering, da es noch / vor außen zu thun gibet, am höchsten nach dem n. jahr. /

4. *Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

[keine Antwort]

5. *Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

Dienst kinder und männbuben etc. gibt es in der schul keine, da sie meistens / auf den winter fortgeschickt werden. /

#### ***b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.***

1. *Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schiken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

Gemeinlich da sie 7 bis 8 jahr werden die kinder in die schul geschickt, / bis auf das 12. bis 14. jahr. /

*2. Hat es eine Sommer-Schule?*

In beyden schulen wird sommer schul gehalten, der wochen / 2 mahl, mitwochen und samstags nachmittag. /

*3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?*

*4. Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

[3–4: keine Antworten]

*5. Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*  
Im heuet, ernd und herbst wird die schul eingestellt. /

*6. Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

Im winter gibet es keine ferien, außert an markttagen zu Bülach. /

*7. Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schiken?*

Es manglet nicht an saumseligen eltren, die ihre kinder von / der schul abhalten, an denen man allezeit zu treiben hat. /

**c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.**

*1. Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule wieden kan?*

Der schulmr. widmet sich der schul meistens, und wo er noht halber abgehalten / wird, wird es durch seinen sohn wohl versehen. /

*2. Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

Die schulmeister sind keine handwerks leüth und haben ihrem bauren- / gewerb nebend der schul genug abzuwarten. /

*3. Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*

Zu des schulmeisters besoldung wird von der obrigkeit, wie es sonst in / andren gemeinden geschihet, nichts (wornach er sich begirrig sehnet), von der / gemeind etwas wenigs für die sommerschul, von den eltren, die noch / das vermögen haben, so vil beygetragen, daß ihm schullöhn bey jahren / hin [?ein] außstehen. /

*4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?*

Der schullohn für arme schulerkinder etc. wird mit großer beschwehrd / aus dem allmosen sekel, da die ausgaben mehr als die einnahm, bezalt. / Gibt allezeit mehrere, für die man zubezahlen hat. /



*5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In letzterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

Das schulhaus zu Stadel gehört der gemeind, wo auch oft gemeinden / gehalten werden, allein ohne hinterung der schul. Zu Windlach aber dem / schulmeister, <wo> ohne hinterung der hausgeschäften die schul den richtigen fortgang / hat. /

**d. Nacht-Schulen.**

*1. Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

Werden den winter über der wochen 3 nächte, montag, dienstag und / mitwochen gehalten und besucht allein von knaben von 14 bis 20–24 jahr, / in stiller ordnung. /

*2. Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

Die liechter werden von der kirchen bezahlt. /

**B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.**

**a. Charakter des Schulmeisters.**

*1. Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

[keine Antwort]

*2. Machen ihn Beschenkungen nicht partheyisch?*

Der schulmeister weißt von keiner partheylichkeit durch beschenkungen. /

*3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

Er ist die ganze schulzeit über mit den kindren beschäftigt, in intervallis versihet ihn sein sohn. /

*4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

In den schulverrichtungen nimmet der schulmr. oft erleichterungs mittel an. /

*5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

[keine Antwort]



**b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.**

1. *Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*
2. *Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?*
3. *In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?*
4. *Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?*
5. *Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?*
6. *Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?*
7. *Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?*
8. *Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?*
9. *Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?*
10. *Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?*
11. *Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?*
12. *Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?*
13. *Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?*
14. *Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?*
15. *Wird bey dem Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?*
16. *Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?*
17. *Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?*
18. *Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?*
19. *Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?*

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?
21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnüzigste in der Rechenkunst geführt?
22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zulezt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?
23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?
24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.
25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?
26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?
27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?
28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?
29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?
30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

[1–30]\*

Zum buchstabieren wird eine geraume zeit angewendet, eh man zum lesen schreitet. / Lehrmeister, zeügnuß, psalmen buch, n. test. werden hier zu gebraucht, die kinder / auch im geschribnes leßen geübet. /

Den kindren werden psalmen und gebätter aus Wyßen bätbuch außwendig zu- / lehren vorgeleget etc. und zum verständlichen aufsagen angehalten.

Nach der fertigkeit im lesen werden auch die kinder zum schreiben angeführt, / meistens knaben, und darinn auch die orthographie in achtgenommen, auch erbauliche / sachen zum abschreiben vorgelegt. Zum rechnen finden sich in der schul keine. /

Die anfäng in der music werden den kindren in der schul in der wochen zu 3 malen gezeiget. //

---

\* Der Schreiber nimmt eine eigene Nummerierung vor, beantwortet oft mehrere Fragen in einem Satz und ignoriert teilweise die Reihenfolge der Fragen im Fragebogen. Da sich seine Antworten deshalb nicht immer zweifelsfrei einer Frage zuordnen lassen, wurde in der Transkription darauf verzichtet.



[S. 2] Der schulmeister gespührt gar wohl, wo die elteren die kinder auch zu haus unterrichten. / Sind aber leyder wenig <und> manglet nicht an solchen unachtsammen elteren, die dem verhalten / ihrer kindren bey dem schulmeister wenig nach fragen. /

**c. Schul-Zucht.**

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?

[keine Antwort]

2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?

Die fehler im lehrnen werden auf solche art bestraft, daß die kinder beschämt / gemacht und eifriger werden, die fehler zu verbeßren.

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

Wo ein vitium naturæ / wird gedult getragen, bosheits fehler aber <werden> mit ernst gestrafft.

4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?

[keine Antwort]

5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?

Für die reinlichkeit / der schul wird auch sorg getragen. /

**d. Schul-Besuche und Examina.**

1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nüzlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?

Die schulbesuch werden vom pfr. nicht unterlaßen. /

2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?

3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?

4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?

[2-4]

Am ende der winterschul wird in beyden schulen ein examen eingehnomen / vom auß- und innwendig erlehrnten der kinderen. /

5. Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?

Ehgaumer wohnen dem examen bey als auditores. /

6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?

Probschriffen werden eingegeben und darin auf die orthographie vornehmlich gesehen. /



*7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

[keine Antwort]

*8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

Die allmosens bücher aus dem allm[osen] amt werden den ärmsten in der / schul ausgetheilt. /

#### **e. Nacht-Schulen**

*1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*

*2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?*

*3. Und was nimmt er etwa darinn vor?*

[1–3: keine Antworten]

#### **C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.**

*1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*

*2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*

*3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*

*4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?*

*5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*

[1–5]

Man ist nit in abred, daß einige der schulerkindren eine fertigkeit im lesen und / schreiben zulezt bekommen, bey eint und andren ein vorzug anzutreffen, / sonderlich denjennigen, die die schul vom anfang bis zum end besucht. /

*6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*



*7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*

[6–7]

Hießige schulen sind so beschaffen, daß die schulmeister der menge der kindren / halber mit b'hören wohl kaum herum kommen. /

*8. Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*

*9. Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*

*10. Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*

[8–10: keine Antworten]

*11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

Daß das schulwesen durch die gegenwärtige theuerung nit noht leiden müßen in verschidenen stuken, / ist man nicht abrede. Tantum. //

[Transkript: crh/18.04.2012]